

# TauBlog

Écrasez l'infâme!

## Das PR-Büro Slangen und Herholz: Gezielt gesteuerte Meinungsmanipulationen

André Tautenhahn · Friday, August 7th, 2009

Ich habe mal wieder etwas im Internet herumgesucht und bin auf einen älteren Beitrag des Journalisten [Werner Schlegel](#) gestoßen („Opium für's Volk oder Journalistische Momentaufnahmen aus einem elitären Land,,“, der Essay findet sich auch als PDF unter dem Titel „Infotainment bis der Arzt kommt“ [hier](#)). Darin setzt er sich mit dem „Zustand des Landes“ auseinander, das unter der „Korruptiertheit seines Journalismus und seiner Eliten“ zu leiden hat.

Daraus möchte ich mal einige Zeilen, das Büro Slangen & Herholz betreffend, zitieren, um zu zeigen, dass ich hier nicht der einzige bin, dem die Abhängigkeiten von Slangen & Herholz auffallen. Darüber hinaus möchte ich auch einem möglichen Eindruck entgegentreten, ich führe einen privaten Feldzug gegen die Neue Presse Hannover.

*„Pluralität, Meinungsvielfalt? Fehlanzeige – selbst bei den Kommentaren.*

Da bestücken etwa die Herren Christoph Slangen und Andreas Herholz aus einem Berliner Journalistenbüro heraus tagtäglich zig kleinere Lokalzeitungen mit ihren unsäglichen neoliberalen Ergüssen. Unter anderem vom Wiesbadener Kurier, der Neuen Passauer Presse oder der Esslinger Zeitung im Süden des Landes, über die Ruhr Nachrichten oder die Marler Zeitung im Ruhrpott, bis zu den Bremer Nachrichten im Norden und dem Nordkurier in Brandenburg reicht ihr kommentierender Einfluss. Kommentare übrigens, die sich stets auf die gleiche (neoliberalen) Formel verdichten: Der Sozialstaat ist schlecht, private Vorsorge ist gut – Reformen sind nötig (und die Erde ist eine Scheibe). In einigen Blättern hämmern die neoliberal vergifteten S(ch)langenkommmentare den Lesern fast im Zweitagesrhythmus die Meinung der Eliten in die Gehirne. An manchen Tagen sind beide Herren gleich im Doppelpack vertreten.

[...]

Letzterer (Slangen, Anm. adtstar) ist übrigens sozusagen auf Regierungsmeinung geeicht, denn er ist Vorsitzender des Mitgliedsausschusses der elitären Bundespressekonferenz. So führt der direkte Weg vom Berliner Macht- und Elitenzentrum in unzählige große und kleine Meinungsmultiplikatoren des Landes. Und jeder Leser glaubt, die Herren kommentierten – oder berichteten, das tun sie nämlich auch! – ausschließlich für „ihr“ lokales Blatt.

[...]

*Christoph Slangen und Andreas Herholz verfügen über das neoliberale Kommentarmonopol bei vielen Lokalblättern. Meinungsvielfalt? Es darf gelacht werden. Allenfalls ein paar große überregionale Blätter wie etwa die Süddeutsche erlauben sich noch eine dezitierte eigene Meinung und selbständige Hintergrundrecherche. Der Rest schreibt (und plappert) Agenturmeldungen nach oder lässt sich von einem Büro mit Kommentaren beliefern.“*

Und hier noch ein Beispiel:

*„Schnitt, Dienstagmorgen, Lokalzeitung. In der Kommentarspalte verteidigen die Spitzenverdiener Herholz und Slangen die neoliberalen Eliten gegen die Zumutungen der arbeitenden lohnabhängigen Bevölkerung. Die Gewerkschaften und auch „SPD-regierte Länder“ erwecken „im Streit mit der Gewerkschaft ver.di den Eindruck, als gäbe es noch viel zu verteilen“, empört sich der erste. Dass er als Spitzenverdiener, der für einen Kommentar von zig Zeitungen gleichzeitig bezahlt wird, im drittreichsten Land der Welt am reich gedeckten Tisch sitzt, schreibt er nicht. Und Kollege Slangen weiß wie stets, dass die bitteren (Gesundheits)-Reformpillen fürs Volk nötig sind, aber die Politiker erst nach den März-Landtagswahlen „den Mut haben, sich festzulegen“.“*

Mittlerweile hat sich die PR-Arbeit des Büros ausgeweitet. Nicht nur Kommentare, sondern auch Berichte und Interviews werden angeliefert und zum Teil in einer Ausgabe verbraten. Sie können das in meinem Blog verfolgen. Mit Rasmus Buchsteiner gibt es in dem Büro zudem eine weitere Kraft. Es ist besonders wichtig, auf die Verflechtungen solcher PR-Schreiber, die sich als Journalisten vorstellen, immer wieder hinzuweisen und somit die Glaubwürdigkeit einer Berichterstattung in Zweifel zu ziehen, die Objektivität und Unabhängigkeit für sich beansprucht.

This entry was posted on Friday, August 7th, 2009 at 11:53 am and is filed under [Medienkritik](#), [Nachrichten](#)

You can follow any responses to this entry through the [Comments \(RSS\)](#) feed. Both comments and pings are currently closed.